



Personalinformation.

16. April 2002
Seite 1 von 2

Vita

Prof. Dr. h. c. Lothar Späth

Prof. Dr. h. c. Lothar Späth, geboren am 16. November 1937 in Sigmaringen, war nach der Ausbildung im Verwaltungsdienst und dem Besuch der Staatlichen Verwaltungsschule Stuttgart in der kommunalen Finanzverwaltung tätig. 1965 wurde er Beigeordneter und Finanzreferent der Stadt Bietigheim, 1967 Bürgermeister.

Von 1970 bis 1974 war Lothar Späth Geschäftsführer der Neuen Heimat Baden-Württemberg in Stuttgart und Vorstandsmitglied der Neuen Heimat Hamburg, von 1970 bis 1977 Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglied der Baufirma Baresel AG in Stuttgart.

Von 1972 bis 1978 war er Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion. 1978 wurde er Innenminister des Landes Baden-Württemberg.

Vom 30. August 1978 bis 13. Januar 1991 war Lothar Späth Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg.

In dieser Funktion war Lothar Späth 1985 Präsident des Deutschen Bundesrates und von 1987 bis 1990 Bevollmächtigter der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Im Juni 1991 übernahm Lothar Späth den Vorsitz der Geschäftsführung der JENOPTIK GmbH. Seit der Umfirmierung zur Aktiengesellschaft im Januar 1996 ist Lothar Späth Vorsitzender des Vorstandes der JENOPTIK AG.

Im September 1992 wurde Lothar Späth zum Königlich Norwegischen Generalkonsul für Thüringen und Sachsen-Anhalt ernannt.

Im April 1996 hat Lothar Späth das Amt des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera übernommen.

Seit 1985 hat Lothar Späth eine Reihe von Bestsellern geschrieben, so z. B. "Countdown für Deutschland" (1995), „Die zweite Wende“ (1998), „Jenseits von Brüssel“ (2001), jeweils veröffentlicht mit Herbert A. Henzler, und „Die Stunde der Politik“ (1999).

Die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Karlsruhe und Pecs haben Lothar Späth die Ehrendoktorwürde verliehen. Von der Universität Ulm hat er die Ehrensensatorwürde erhalten. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena hat ihm sowohl die Ehrensensatorwürde als auch eine Honorarprofessur für das Fachgebiet Medien und Zeitdiagnostik verliehen.

Von 1998 bis 2001 moderierte Lothar Späth die wöchentliche Talkshow „Späth am Abend“ auf n-tv. Seit Januar 2002 wird der wöchentliche politische Kommentar von Lothar Späth in der Sendung „Späth zur Woche“ auf n-tv ausgestrahlt.

Seit Juni 2000 ist Lothar Späth Preisträger des John J. McCloy-Preises des American Council on Germany.

Lothar Späth ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter.